

Institut für Slavistik

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis/Sommersemester 2015

Einführungsmodule

<p>Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten (Saskia Metan)</p>	2	MO(4) BSS/117	<p>Die Übung führt in Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis ein und vermittelt die wesentlichen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, die für den Studienerfolg unabdingbar sind. Im Fokus stehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Literaturrecherche in Bibliothekskatalogen und Datenbanken, • der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur (Lektüretechniken; Bibliographieren, Exzerpieren und Transliterieren) • die Anforderungen an Aufbau, Inhalt, Form, Sprache und Stil wissenschaftlicher Arbeiten. <p>Anhand von Übungsmaterial werden die Techniken erprobt. Die Einnahme einer wissenschaftlichen Arbeitshaltung soll in Präsentationen und kürzeren schriftlichen Arbeiten abschließend nachgewiesen werden.</p> <p>PNR: 75320, 75330, 45320, 41320, 51320</p>
<p>Altkirchenslavisch (Prof. Holger Kuße)</p>	2	DI(4) W48/001	<p><i>Übung geeignet für BA, LA 1. Studienjahr (obligatorisch für Russisch!), Master EUROS</i></p> <p>Das Altkirchenslavische ist die älteste slavische Schriftsprache. Als das „Latein“ der slavischen Sprachen ist es eine Grundlage für das historisch-vergleichende Studium in der Slavistik und ermöglicht den Zugang zur slavischen Kulturgeschichte und den älteren slavischen Literaturen. Die Übung bietet erstens einen Überblick über das graphische, phonologische und morphologische System und zweitens eine Einführung in den kulturhistorischen Kontext des altkirchenslavischen Schrifttums. In der Veranstaltung sollen Grundkenntnisse der Struktur des Altkirchenslavischen und die Befähigung zum Verständnis und zur Interpretation leichter normalisierter Texte erworben werden.</p> <p>Literaturhinweis: Hartmut Trunte, Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen. Band 1. München (neuste Auflage). Sammelbestellung am Anfang des Semesters.</p>

<p>Alttschechisch/Altpolnisch (Martin Henzelmann)</p>	<p>2</p>	<p>DO(2) HSZ/E05</p>	<p><i>Übung BA/LA 1. Studienjahr</i> Als Einleitung in die Problematik wird zunächst ein historischer Abriss über die sprachlich-kulturellen Besonderheiten der Westslavia zwischen dem 9.-16. Jahrhundert gegeben. Anhand von ersten Textdokumenten werden anschließend Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem Altpolnischen und Alttschechischen aufgezeigt, vor deren Hintergrund sich charakteristische Entwicklungen und Tendenzen erkennen lassen. Literaturhinweise werden zu Beginn des Semesters rechtzeitig bekannt gegeben.</p>
<p>Satire in den slavischen Literaturen (Dr. Astrid Winter)</p>	<p>2</p>	<p>DI(5) BSS/E41</p>	<p><i>Übung im Modul „Grundlagen der Literaturwissenschaft“, SLK-BA-S-1-LIT (BA/LA Slavistik: Russisch, Polnisch, Tschechisch)</i> „Was darf Satire? Alles!“ Tucholskys Aussage wurde selten häufiger zitiert als nach dem Terroranschlag auf ein Satiremagazin. Doch wie ist diese Gattung eigentlich beschaffen, der sich Schriftsteller aller Zeiten und Regionen bedienen? Zwar hat die literarische Satire eigene Dichtungsarten ausgebildet, doch wird sie heute als gattungsübergreifende Schreibweise verstanden, die sich in dramatischen, lyrischen und epischen Genres manifestiert. Anhand ausgewählter Werke der slavischen Literaturen vom 17. bis 21. Jahrhundert sollen die wesentlichen Kennzeichen, Rahmenbedingungen und spezifischen Wirkungsweisen herausgearbeitet werden. Intermediale Formen der politischen Agitation wie die illustrierten ROSTA-Fenster Vladimir Majakovskijs oder die turbulenten Auftritte Jaroslav Hašeks als Spitzenkandidat einer fiktiven Partei werfen dabei die Frage der Literarizität auf, diffamierende oder blasphemische Kritik die der ethischen und religiösen Grenzen. Literaturhinweise (zur ersten Orientierung): Michail Bachtin: Rabelais und seine Welt. Volkskultur als Gegenkultur. [Nachdr.] Frankfurt/M. 2011; Jochen-Ulrich Peters: Tendenz und Verfremdung . Studien zum Funktionswandel des russischen satirischen Romans im 19. und 20. Jahrhundert. Bern 2000.</p>

<p>Polen aktuell (Saskia Metan)</p>	<p>2</p>	<p>MI(2) SCH/A117</p>	<p><i>Übung 1./2. Stj.</i> Die Veranstaltung stellt eine Einführung in die polnische Landeskunde dar, indem Kenntnisse insbesondere über das politische System der 3. Republik, ihre territoriale Gliederung, Wirtschaft, Gesellschaft und Presselandschaft vermittelt werden. Parallel wird in einem jeweils wöchentlichen Rückblick das aktuelle politische und kulturelle Geschehen in Polen aufgegriffen, in seine historischen Bezüge gestellt und diskutiert. Neben Polens Verhältnis zu Russland und zur Ukraine werden hier angesichts der 2015 bevorstehenden Jahrestage beispielsweise die deutsch-polnischen Beziehungen (→ Brief der polnischen Bischöfe 1965; deutsch-polnischer Grenzvertrag 1990) und die polnische Erinnerungskultur (→ Ende des 2. Weltkrieges 1945; Gründung der Solidarność 1980) zu thematisieren sein. Die TeilnehmerInnen sollen auf diese Weise landeskundliches Wissen erwerben, einen reflektierten Umgang mit Informationsquellen einüben und ihre fachliche Darstellungs- und Argumentationsfähigkeit weiterentwickeln.</p> <p>PNR: 105940, 75510, 75520, 41320, 42210, 42220, 42310, 42320, 42410, 42420</p> <p>Bitte Anmeldung bis zum 01.04.2015 per E-Mail an: Saskia.Metan@tu-dresden.de</p>
--	----------	---------------------------	---

Philologische Kulturstudien

<p>Texte der russischen Slavophilen (Prof. Ludger Udolph)</p>	<p>2</p>	<p>MO(3) BSS/149</p> <p>Beginn: Mo 20. April</p>	<p><i>Proseminar/Übung 2. Stj.</i> Mit den sog. Slavophilen beginnt gegen Ende der 1830er Jahre die Entwicklung einer eigenen, ‚russischen‘ Philosophie in Auseinandersetzung einmal mit philosophischen Texten aus Westeuropa sowie mit Blick auf die eigene, russische Geschichte. Wir beginnen mit dem rußlandkritischen „Ersten philosophischen Brief“ von Petr Čaadaev, der die ‚russische Selbstbesinnung‘ ausgelöst hat, und gehen über zu klassischen Texten von Petr Kireevskij und Aleksej Chomjakov, evtl. auch Konstantin Aksakov und Nikolaj Danilevskij. Die Texte werden im russischen Original gelesen und interpretiert, die begleitende Benutzung von Übersetzungen ist natürlich möglich.</p> <p>Die Texte werden nach Möglichkeit in OPAL zur Verfügung gestellt; ich bitte die Teilnehmer, bereits während der Semesterferien dort nachzusehen.</p> <p><u>Literaturhinweis:</u> Dmitrij Tschizewskij, Russische Geistesgeschichte. 2. erw. Aufl., München 1974 Dmitrij Tschizewskij / Dieter Groh (Hg.): Europa und Russland, Darmstadt 1959 Wilhelm Goerdts, Russische Philosophie, Freiburg/München 1984, ²1995 Norbert Franz (Hg.), Lexikon der russischen Kultur, Darmstadt 2002</p>
--	----------	--	--

<p>Tschechische Balladen (Prof. Ludger Udolph)</p>	2	<p>Blockseminar W48/219</p>	<p><i>Proseminar/Seminar 2./3. Stj. /MA</i> Die Ballade ist auch bei den Tschechen eine der wichtigsten epischen Gattungen im 19. und 20. Jahrhundert, in der anthropologische, religiöse, historische, soziale und gesellschaftlich-politische Probleme dichterisch gestaltet und behandelt werden. Im Seminar soll mit ein breites Spektrum dieser Texte gelesen und interpretiert werden, Texte u.a. von Karel Jaromír Erben, Jaroslav Vrchlický, Petr Bezruč und Jiří Wolker. Nach Möglichkeit sollen auch Medienwechsel, d.h. Vertonungen und Verfilmungen in die Diskussion einbezogen werden. Die ersten Texte, die behandelt werden, sind die Balladen „Polednice“ und „Smolný var“ von K. J. Erben. Die Texte werden den Teilnehmern nach Möglichkeit über OPAL zur Verfügung gestellt; ich bitte darum, bereits während der Semesterferien dort nachzusehen. Termine: 13.05.15; 20.05.15; 17.06.15 jeweils 13:00 – 18:00 Uhr</p>
<p>Kulturgeschichte slavischer Völker (Prof. Ludger Udolph)</p>	2	<p>MO(4) W48/001 Beginn: Mo 20. April</p>	<p><i>Vorlesung BA 2./3. Studienjahr, Master</i> Sichere Nachrichten über die Slaven haben wir seit dem 6. Jht. n. Chr., wo sie in Ost- und Südosteuropa als Nachbarn von Germanen und Griechen auftauchen. In der Vorlesung sollen die Frühgeschichte der Slaven sowie die Kulturgeschichte der Balkanslaven (Slovenen, Kroaten, Serben, Bosnier, Makedonen, Bulgaren) und der Ostslaven (Russen, Weißrussen und Ukrainer) behandelt werden. Dabei werden auch die byzantinische und osmanische Geschichte sowie die orthodoxe Religion und Kirche Gegenstand der Untersuchung sein.</p>
<p>Die Opern Leoš Janáčeks (Prof. Ludger Udolph/ Prof. Michael Heinemann)</p>	2	<p>Blockseminar Institut für Musikermedizin, Seminarraum Leubnitzer Straße 17b, Dresden</p>	<p><i>Proseminar/Seminar 2./3. Stj.</i> Leoš Janáček ist zweifellos einer der wichtigsten und bedeutendsten Komponisten der Moderne. Gegenstand des interdisziplinären Seminars ist eine kulturgeschichtliche Analyse seiner Opern, insbesondere von <i>Jenůfa</i> und <i>Das schlaue Füchslein (Příhody lišky bystroušky)</i>. Arbeitsgrundlagen sind Libretti und Partituren/Klavierauszüge. Vor dem Hintergrund von Biographie und Zeitgeschichte, von philologischen und gattungsgeschichtlichen Erörterungen, von Erfahrungen mit Sprache und Musik sollen durch genaue Beschreibung einzelner Szenen die Intentionen von Werk und Autor ermittelt werden. Ob und wie die Ergebnisse von Analyse und Diskurs Konsequenzen für die Interpretation des Werks haben, wird durch die Integration (und Diskussion) von Inszenierungen zu überprüfen sein. Leistungsnachweise können durch aktive (!) und kontinuierliche (!) Teilnahme erworben werden sowie durch die Übernahme eines Referats. Anmeldungen sind noch bis Ende Januar möglich, eine Vorbesprechung findet in der ersten Februarwoche im Institut für Slavistik, Wiener Straße 48, R. 219 statt. Ein Apparat wird in der SLUB aufgestellt. <u>Veranstaltungstermine:</u> Freitag, 17. 04. 2015, 9.30h – 17.30h/Samstag, 18.04. 2015, 9.30h – 17.30h Freitag, 8. 05. 2015, 9.30h – 17.30h/Samstag, 09. 05. 2015, 9.30h – 17.30h</p>

<p>Literaturkritik in Theorie und Praxis (Dr. Anne Hultsch)</p>	<p>Blockseminar W48/002</p>	<p>Wie wird im Laufe der Zeiten über Literatur informiert, wie wird sie interpretiert und bewertet, in welcher Form wird über sie kommuniziert und diskutiert? Welche Funktion schreibt die Kritik der Literatur zu? Und worin besteht die Funktion der Literaturkritik? Wie verändert sich diese mit der Veränderung der Medienlandschaft? Wie unterscheiden sich Literaturkritik und wissenschaftliche Rezension, welche Unterschiede bestehen zwischen literaturkritischer Praxis und literaturkritischen Programmen und Theorien?</p> <p>Diesen und weiteren Fragen werden wir – frei nach dem Buchtitel von V. Černý: <i>Co je kritika, co není a k čemu je na světě</i> [Was ist Kritik, was ist keine und wozu gibt es sie] (1968) – anhand der Analyse von Beispielen aus der russischen, tschechischen und polnischen sowie der deutschen Literaturkritik vom 19. Jh. bis zur Gegenwart nachgehen und dabei besonders verfolgen, wie sich ästhetische, ethische, gesellschaftliche bzw. politische Kriterien gegenseitig durchdringen, bedingen oder gegebenenfalls ausschließen. Am Ende des Seminars steht das Verfassen einer eigenen Kritik eines literarischen Textes und deren Diskussion.</p> <p><u>Literaturhinweis</u> zur Einführung: Th. Anz/R. Baasner (Hgg.): <i>Literaturkritik. Geschichte – Theorie – Praxis</i>, München 2004.</p> <p>Das Seminar findet an folgenden Terminen statt: Fr 17.04. (5. und 6. DS); Fr 08.05. (5. und 6. DS); Sa 09.05. (2., 3. und 4. DS); Fr 05.06. (5. und 6. DS); Sa 06.06. (2., 3. und 4. DS); Fr 03.07. (5. und 6. DS).</p>
<p>Ivan S. Turgenev (Dr. Astrid Winter)</p>	<p>DI(6) BSS/E41</p>	<p><i>SLK-BA-S-2-PKUL, SLK-BA-S-3-PKUL</i></p> <p>Starke Frauen, zarte Liebesbeziehungen, poetische Naturimpressionen, psychologisch differenzierte Charaktere, Generationen- und Standeskonflikte, rätselhafte Visionen und phantastische Traumbilder – das umfangreiche Oeuvre I. S. Turgenevs bietet ein breites Themenspektrum, das bis heute fasziniert.</p> <p>Der Kurs erschließt die Facetten des Werkes durch die meisterhaft entwickelten narrativen Formen, die von großen Romanen über Novellen und Skizzen bis hin zu kondensierten Prosa-Miniaturen reichen. Bei der Untersuchung der poetisch-realistischen Erzählweise Turgenevs werden biographische und intertextuelle Aspekte ebenso berücksichtigt wie der gesellschaftliche und literaturhistorische Kontext. Anhand der tiefgründigen „Gedichte in Prosa“ wird aufgezeigt, wie Turgenev den Weg zum Symbolismus vorzeichnete.</p> <p>Das Seminar steht BA- und MA-Studierenden offen.</p> <p>Literaturhinweise: Als Vorbereitung seien mindestens einige der Werke zur Lektüre empfohlen: <i>Zapisky ochotnika</i> (Aufzeichnungen eines Jägers), <i>Faust</i>, <i>Rudin</i>, <i>Dvorjanskoe gnezdo</i> (Das Adelsnest), <i>Nakanune</i> (Am Vorabend), <i>Otcy i děti</i> (Väter und Söhne), <i>Dym</i> (Rauch), <i>Asja</i>, <i>Pervaja ljubov'</i> (Erste Liebe), <i>Vešnie vody</i> (Frühlingsfluten), <i>Sen</i> (Ein Traum), <i>Prizraky</i> (Gespenster), <i>Klara Milič</i>, <i>Stichotvorenija v proze</i> (Gedichte in Prosa).</p>

<p>Polnisch-sorbische Kulturbeziehungen (Prof. Christian Prunitsch)</p>	2	MO (2) W48/004	<p><i>Proseminar/Seminar 2./3. Stdj./Master/studium</i> Den Sorben in der Lausitz besonders eng verbunden sind innerhalb der westslavischen Kulturen neben den Tschechen auch die Polen. Während die kulturellen Beziehungen zur tschechischen Kultur historisch zwar konstanter und intensiver scheinen, erschließen unter romantischer Perspektive auch polnische Ethnographen wie Roman Zmorski oder Oskar Kolberg im 19. Jh. die sorbische Kultur. Im 20. Jh. wiederum sind es Akteure wie Jan Skala oder Wilhelm Szewczyk, die den sorbisch-polnischen Dialog befördern. Literarische Übersetzungen, aber auch politische, gesellschaftliche und wissenschaftliche Vernetzungen werden aus beiden Richtungen betrieben. Im Seminar werden grundlegende Elemente der sorbischen Kultur erörtert und auf die Relation zur polnischen Kultur hin untersucht. Geplant ist zudem eine Tagesexkursion nach Bautzen, um dort das Sorbische Institut und weitere sorbische Institutionen zu besuchen. <u>Literaturhinweise:</u> Koschmal, Walter: Grundzüge sorbischer Kultur. Eine typologische Betrachtung. Bautzen 1995. (Schriften des Sorbischen Instituts. 9.) Leszczyński, Rafał: My i oni: kontakty kulturalne Polaków i Łużyczan. Opole 2000.</p>
<p>Polnische Literatur und Kultur im 17./18. Jahrhundert (Prof. Christian Prunitsch)</p>	2	MO(3) W48/004	<p><i>Vorlesung BA 2./3.Stj./Master Literatur- und Kulturwissenschaft/ stud. generale/ Bürgeruniversität</i> Polen-Litauen, die „Republik beider Nationen“, durchlebt im 17. Jahrhundert mehrere Krisensituationen. Kulturhistorisch schlägt sich die Wahrnehmung eigener Größe im barocken Sarmatismus nieder, der angesichts der zunehmenden kriegerischen Verstrickungen (etwa im Chmielnicki-Aufstand oder in der schwedischen „Sintflut“, beide Mitte des 17. Jh.) sowie mit dem Siegeszug der Gegenreformation zum dominanten Kulturmodell wird. Sein Deutungsanspruch mündet in die sächsisch-polnische Union (1697-1763) und findet ab der Mitte des 18. Jahrhunderts potente Antagonisten im Projekt der polnischen Aufklärung, das in der Mai-Verfassung von 1791 kulminiert und in den Teilungen des Landes zugleich scheitert. Barock und Aufklärung bilden im polnischen Diskurs seit der Romantik argumentative Folien für die Auseinandersetzung um kulturkonstitutive Codierungen. In der Vorlesung werden kultur- und literaturhistorische Verlaufslinien dieser Epochen übergreifend sowie an ausgewählten Beispielen aus Rhetorik, Ästhetik, Dichtung und Publizistik erläuternd behandelt. <u>Literaturhinweise:</u> Brückner, Aleksander (1979): Das silberne Zeitalter der polnischen Kultur, 1600-1648. In: Biuletyn Biblioteki Jagiellońskiej, Jg. 29, S. 59–84. Klimowicz, Mieczysław (1998): Oświecenie. Warszawa. Pelc, Janusz (1993): Barok - epoka przeciwieństw. Warszawa. Tazbir, Janusz (1999): Sarmatismus als Ideologie und Kulturströmung. In: Leitsch, Walter; Trawkowski, Stanisław (Hg.): Polen und Österreich im 17. Jahrhundert. Wien, Köln, Weimar, S. 9–36.</p>

<p>Deutschlands Osten, Polens Westen im 19. Jahrhundert. Kultur und Geschichte (Dr. Peter Oliver Loew)</p>	2	Blockseminar W48/102	<p>Das 19. Jahrhundert war eine Zeit intensiver Kontakte und Verflechtung von Deutschen und Polen. Die Teilungen Polens hatten einen wichtigen Teil des Landes unter preußische Herrschaft kommen lassen. Das Seminar konzentriert sich auf das Großherzogtum Posen (heute: Großpolen/Wielkopolska) zwischen 1815 und 1914 und beschäftigt sich mit Zusammenleben und Nationalitätenkonflikt, preußisch-deutscher Politik gegen den polnischen Bevölkerungsteil und polnischer Gegenwehr sowie mit einigen Texten und Ereignissen, die symbolische Bedeutung erlangten, etwa Gustav Freitags Roman „Soll und Haben“ (1855) oder den Schulstreiks von Wreschen/Września 1901.</p> <p><u>Grundlegende Literatur:</u> Jörg Hackmann, Marta Kopij-Weiß: Nationen in Kontakt und Konflikt. Deutsch-polnische Beziehungen und Verflechtungen 1806-1918. Darmstadt 2014 (= WBG Deutsch-Polnische Geschichte, Bd. 2). Stefan Dyroff: Erinnerungskultur im deutsch-polnischen Kontaktbereich. Bromberg und der Nordosten der Provinz Posen (Wojewodschaft Poznań) 1871-1939. Osnabrück 2007. Thomas Serrier: Provinz Posen, Ostmark, Wielkopolska. Eine Grenzregion zwischen Deutschen und Polen, 1848-1914. Marburg 2005. Karl Heink Streiter: Die nationalen Beziehungen im Grossherzogtum Posen (1815- 1848). Bern u.a. 1985.</p> <p><u>Termine:</u> 24./25. April (Fr. 14-18, Sa. 10-18 Uhr) 26./27.6. Juni (Fr. 14-18, Sa. 10-18 Uhr) dazwischen Lektüre von Texten mit Zusammenfassungen Anmeldung unter loew@dpi-da.de erbeten</p>
<p>Moskau: Macht und Mythen einer Metropole (Dr. Marina Scharlaj)</p>	2	MI(2) KÖN/FARB/E	<p><i>Vorlesung 2./3. Stj.</i> Einst als „Mütterchen Moskau“ bekannt gilt die heutige Hauptstadt Russlands als faszinierende und moderne Metropole. Über Jahrhunderte wurde die Stadt von der herrschenden Elite als Ort der Macht, Repräsentation und Imagination genutzt. Hier wurden Mythen tradiert, aber auch ausradiert und neu begründet. Der historischen Topographie Moskaus geht die Vorlesung nach. Entlang der wichtigsten Straßen und Plätze werden in den einzelnen Sitzungen die bedeutendsten Erinnerungsorte Russlands vorgestellt und besprochen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der offiziellen Architekturpolitik, die das Bild der Stadt formte. Der zeitliche Bogen spannt sich vom Kreml, dem historischen Mittelpunkt der russischen Hauptstadt, bis hin zu den hochmodernen Wolkenkratzern der Moskau-City.</p>

<p>Pop.Kultur und Propaganda (Dr. Marina Scharlaj)</p>	2	DI(3) HSZ/101	<p><i>Seminar, Master BA und LA, Staatsexamen</i> In den akademischen Kreisen des Ostblocks war die Thematisierung der Populärkultur lange Zeit problematisch. Aus sowjetischer Sicht stellte die „Massenkultur“ ein kapitalistisches Phänomen dar, das die Entstehung eines revolutionären Bewusstseins verhindere und der Manipulation des Publikums diene. Zu gleicher Zeit, d.h. bei der Ablehnung der westlichen Populärkultur bediente sich die Partei der Wirkung der Massenmedien und propagierte die Idee der massovost'. Die Frage nach den Parallelen zwischen der sozialistischen Massenutopie und dem kapitalistischen Warenparadies ist zentral für das Seminar. Sowohl in theoretischer als auch in vergleichender Perspektive werden hier Modelle und Produkte der Popkultur und Propaganda aus West und Ost besprochen. Das Seminar ist für alle Studierenden unserer Fakultät offen, darunter insbesondere für Erasmus-Studierende aus Osteuropa. Die Teilnahme an der Ringvorlesung „Populärkultur“ im WS 2014/15 ist als Voraussetzung wünschenswert, jedoch nicht zwingend erforderlich. <u>Grundlegende Literatur:</u> Der Osten im Westen – Importe der Populärkultur. Zeitschrift Osteuropa, Jg. 57/5, 2007. Bock, I.; Schlott, W.; Trepper, H. (Hg.). Kommerz, Kunst, Unterhaltung. Die neue Popularkultur in Zentral- und Osteuropa. Bremen: Temmen 2002.</p>
<p>Молодёжные движения в России и Европе (Dr. Marina Scharlaj)</p>	2	MI(4) HSZ/201	<p>Dieses deutsch-russische Tandemseminar wird an zwei Standorten – in Dresden und in Moskau – durchgeführt. Während sich die Slavistikstudierenden der TU Dresden mit den Jugendbewegungen und Jugendkulturen in Russland befassen, setzen sich die Germanisten der Moskauer Städtischen Pädagogischen Universität (MGPU) mit dem Thema „Jugend in deutschsprachigen Ländern“ auseinander. Die erarbeiteten Seminarergebnisse werden abschließend auf einer interdisziplinären Studierendentagung in Moskau präsentiert. Voraussetzungen für die Teilnahme sind fortgeschrittene Russischkenntnisse sowie auch der Besuch der Veranstaltungen, die auf die Exkursion in Moskau vorbereiten (s. Exkursion).</p>
<p>Exkursion nach Moskau (Dr. Marina Scharlaj/Dr. Anna Kraus)</p>			<p>In den Pfingstferien findet in Kooperation mit der Moskauer Städtischen Pädagogischen Universität (MGPU) eine Studierendentagung „Jugendbewegungen in Russland und Europa“ statt. Neben dem inhaltlichen Austausch zur ausgewählten Problematik sowie der Sprachpraxis bekommen SlavistInnen die Möglichkeit, die Stadt Moskau – und darunter auch den Alltag der Jugend – im Rahmen ihrer Kulturstudien näher kennenzulernen. Erwartet wird das selbstständige Erarbeiten von russischsprachigen Vorträgen. Hierzu sind die Inhalte des Tandemseminars „Молодёжные движения в России и Европе“ sowie auch die der Vorlesung „Moskau. Macht und Mythen einer Metropole“ relevant. Eine russischsprachige Begleitung und Bearbeitung des Themas ist im Sprachkurs von Frau Dr. Kraus (Master I) vorgesehen. Die Exkursion findet vom 24. bis 29. Mai statt. Bitte schreiben Sie sich verbindlich im OPAL ein. Der Anmeldeschluss ist der 15. Februar.</p>

<p>Pathologische Schreibcodes und psychiatrische Lesarten in Deutschland und Russland (Dr. Sergej Taškenov)</p>	<p>MI(5) BSS/E49</p>	<p>In der Lehrveranstaltung werden unter literatur- und medienwissenschaftlichen, kultursoziologischen sowie wissenshistorischen Perspektiven die Spannungsfelder zwischen Norm und Abweichung, Kunst und Pathologie, Politik und Kultur in deutsch- und russischsprachigen Räumen untersucht. Eine exemplarische Konturierung des Komplexes von Abweichung und Krankheit im Kontext besonders seiner literarisch-künstlerischen Formen soll für den deutschen und russischen Sprachraum Aufschlüsse nicht nur für die Diskursgeschichte versprechen, sondern auch für eine Analyse gegenwärtiger Literaturen, kultureller Erscheinungen und Entwicklungstendenzen in den betreffenden Gesellschaften.</p> <p><u>Primärtexte</u></p> <p>Bahr, Hermann: <i>Die Überwindung des Naturalismus</i> (1891) Bernhard, Thomas: <i>Frost</i> (1963) Bernhard, Thomas: <i>Gehen</i> (1971) Bernhard, Thomas: <i>Verstörung</i> (1967) Büchner, Georg: <i>Woyzeck</i> (1837) Gogol, Nikolai: <i>Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen</i> (1835, dt. 1839) [rus. Gogol', Nikolaj: <i>Zapiski sumassědšego</i>] Dostojewskij, Fjodor: <i>Doppelgänger</i> (1846, dt. 1923) [rus. Dostoevskij, Fëdor: <i>Dvojniki</i>] Freud, Sigmund: <i>Beobachtung V. Fr. Elisabeth von R...</i> (1895) Hauptmann, Gerhard: <i>Bahnwärter Thiel</i> (1887) Heym, Georg: <i>Der Irre</i> (1913) Kipphardt, Heinar: <i>März</i> (1976) Krafft-Ebing, Richard von: <i>Psychopathia sexualis</i> (1886-1912) Mamleev, Jurij: <i>Der Mörder aus dem Nichts</i> (1966, dt. 1992) [rus. Mamleev, Jurij: <i>Šatuny</i>] Sokolov, Sascha: <i>Die Schule der Dummen</i> (1973, dt. 1977) [rus. Sokolov, Saša: <i>Škola dlja durakov</i>] Sorokin, Vladimir: <i>Ein Monat in Dachau</i> (1994, dt. 1992) [rus. Sorokin, Vladimir: <i>Mesjac v Dahau</i>] Sorokin, Vladimir: <i>Norma</i> (1979-1983, dt. 1999) [rus. Sorokin, Vladimir: <i>Norma</i>]</p> <p>Hinweise zur Sekundärliteratur werden unmittelbar in den Veranstaltungen vergeben.</p> <p>Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über OPAL. Bei Erbringung einer Prüfungsleistung im Fach Slavistik bitte Rücksprache mit Frau Dr. Scharlaj halten.</p>
--	----------------------	--

Kulturwissenschaftliche Linguistik

<p>Kulturwissenschaftliche Linguistik (Prof. Holger Kuße)</p>	<p>2</p>	<p>DI(5) W48/003</p>	<p><i>Vorlesung 2./ 3. Stdj. BA/LA, Master, EUROS</i> Die Kulturwissenschaftliche Linguistik ist eine integrative Linguistik, die verschiedene ‚Bindestrich-Linguistiken‘ miteinander verbindet (Soziolinguistik, Ethnolinguistik, Diskurslinguistik usw.). Vorgestellt werden sprachwissenschaftliche Modelle der Verbindungen und Verknüpfungen von Sprache und Kultur sowie spezielle Diskurslinguistiken wie die Rechts-, Wirtschafts- oder Politolinguistik. Die Vorlesung orientiert sich an der zur Vorbereitung und als begleitende Lektüre empfohlenen Publikation. <u>Literatur:</u> Kuße, Holger (2012): Kulturwissenschaftliche Linguistik. Eine Einführung. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht. (UTB)</p>
<p>Argumentationsanalyse (Dr. Matthias Guttke)</p>	<p>2</p>	<p>Blockveranstaltung (5./6. Juni 12./13. Juni freitags 13:00–18:00 samstags 09:00-15:00)</p>	<p>Argumentieren ist ein komplexes Handlungsmuster, das vom logischen Schließen bis hin zum Austausch bloßer Meinungen reicht, das glücken oder misslingen kann. Im Seminar werden wir sprachphilosophische Grundlagen zum Thema Argumentieren erarbeiten, die logische Form von Sätzen anhand eigener und fremder Texte analysieren sowie verschiedene Argumentationsformen und Beschreibungsschemata kennen lernen. Einführungsveranstaltung am: 18. 05. 2015, 9:20 Uhr, W48/008 Anmeldungen erbeten unter matthias.guttke@googlemail.com</p>

Diachrone und synchrone Sprachwissenschaft

Grammatische Kategorien (Prof. Holger Kuße)	2	DO(4) BSS/149	<p><i>Proseminar/Übung BA/LA 2. Studienjahr</i></p> <p>In der Veranstaltung werden die grammatischen Kategorien Tempus, Aspekt und Modus, aber auch semantische Relationen wie Kausalität oder Konklusivität behandelt. Die Kategorien kommen nicht nur im engeren Sinne grammatisch als morphologische Kategorien in Blick, sondern werden vor allem auch funktional-semantisch betrachtet, also als Realisationen von Temporalität, Aspektualität oder Modalität. Dabei soll unter anderem auch nach textsortenspezifischen Ausprägungen der funktional-semantischen Kategorien gefragt so wie sprachvergleichend vorgegangen werden.</p> <p><u>Literatur:</u></p> <p>Engel, U. u.a. 1999. Deutsch-polnische kontrastive Grammatik. 2 Bände. Heidelberg: Julius Groos Verlag.</p> <p>Girke, W. (Hrsg.) 1999. Aspekte der Kausalität im Slavischen. Mainzer Studien zum Problem der Kausalität. München: Otto Sagner. (= Specimina philologiae Slavicae. Bd. 122.)</p> <p>Gladrow, W. 1998. Russisch im Spiegel des Deutschen: eine Einführung in den russisch-deutschen und deutsch-russischen Sprachvergleich. Korrigierte u. erg. Neuausg. Frankfurt/M. u.a. Mlunice Čestiny. 1987. Band 3. Praha: Academia.</p> <p>Schlegel, H. 2002. Bildung, Bedeutung und Gebrauch des russischen Verbalaspekts. Teil 1: Theoretische Grundlagen (Lehrbuch). München: Otto Sagner. (= Specimina philologiae Slavicae. Bd. 136.)</p>
---	---	------------------	---

Fachdidaktik

Polnisch mit allen Sinnen (Małgorzata Mucia Woch)	2	DI(6) BSS/117	<p>Seminar für Masterstudierende, Lehramt Polnisch</p> <p>In einem Raum treffen sich Kinder, SchülerInnen oder StudentenInnen zum gemeinsamen Lernen, dabei kann Jede und Jeder mit verschiedenen Reizen und Medien unterschiedlich gut lernen; für manche ist Bewegung hilfreich, für andere Musik oder kreatives Gestalten. Des Weiteren spielen die Fertigkeiten – Lesen und Hörverstehen, Sprechen und Schreiben – beim Lernen für jede Person eine andere Rolle. Wie gestaltet man den Unterricht, um allen diesen unterschiedlichen Wünschen und Anforderungen gerecht zu werden? Woher soll die Lehrkraft Ideen nehmen und wie kann sie die Möglichkeiten kombinieren, damit den Schülern nicht langweilig wird? Was muss man beachten, um die Gruppen- und Lerndynamik bewusst und zielführend zu unterstützen? Kurzum: Wie verbindet man Lernzwang mit Spaß?</p>
---	---	------------------	---

<p>Wie wird man eine gute Russischlehrerin/ein guter Russischlehrer? (Fachdidaktik I) (Peggy Germer)</p>	2	MI(4) W48/002	<p><i>Voraussetzungen sind inhaltliche Kenntnisse und anwendungsbezogene Kompetenzen auf Niveau der Module Grundlagen der Sprachwissenschaft, Grundlagen der Literaturwissenschaft und Grundlagen der Kulturwissenschaft sowie Sprachkenntnisse auf dem Niveau des Moduls Sprachpraxis Russisch A2</i></p> <p>In der Lehrveranstaltung werden die Handlungsfelder des Russischunterrichts nach ausgewählten didaktischen Aspekten genauer untersucht. Ziel ist es, praktische Aufgaben zur Planung, Durchführung und auch Reflexion in Vorbereitung der SPÜ zu bewältigen.</p> <p>Im Fokus stehen dabei herkömmliche und alternative Lehr- und Lernkonzepte, die umfassende Analyse der Bausteine der Planung (von didaktischer Reduktion bis zur Lernzielformulierung in der Fremdsprache), das Kennenlernen der Unterrichtsstrukturen, die Auswahl geeigneter Medien, der Einsatz von motivierenden Unterrichtsmitteln und Übungen, sowie die Leistungsermittlung und -bewertung.</p> <p><u>Literaturhinweis:</u> Bausch, K.-R.; Christ, H.; Krumm, H.-J. (Hrsg.) : Handbuch Fremdsprachenunterricht. A. Francke: Tübingen/Basel 2007 (5. Auflage) Bergmann, A. (Hrsg.): Fachdidaktik Russisch, Eine Einführung. Gunter Narr-Verlag: Tübingen Suhrkamp, C. (Hrsg.): Fremdsprachendidaktik. Verlag J.B. Metzler: Stuttgart 2010</p>
<p>Der Einsatz von Lern- und Gedächtnisstrategien im Russischunterricht (Fachdidaktik II) (Peggy Germer)</p>	2	MI(5) W48/002	<p><i>Voraussetzungen sind inhaltliche Kenntnisse und anwendungsbezogene Kompetenzen auf Niveau des Moduls Fachdidaktik Russisch 1 sowie Sprachkenntnisse auf dem Niveau des Moduls Sprachpraxis Russisch B1</i></p> <p>Lernstrategien in der russischen Sprache sind ein wichtiger Baustein im prozeduralen Wissen der Schülerinnen und Schüler. In der aktuellen Diskussion um die Weiterentwicklung der Schülerautonomie spielt daher die Kenntnis der Verfahren eine große Rolle.</p> <p>In diesem Seminar werden an praktischen Beispielen aus verschiedenen Niveaustufen der Sprachkompetenzen (A1 -B2) Lehr- und Lernstrategien des Russischen vermittelt, die ausgehend von gedächtnispsychologischen Besonderheiten auf ein effektives Üben, Systematisieren und optimiertes Anwenden des Lernstoffes ausgerichtet sind.</p> <p>Organisationsstrategien, Elaborationsstrategien, Wiederholungsstrategien und Strategien der multimodalen Kodierung stehen im Zentrum der Übungen.</p> <p><u>Literaturhinweis:</u> Sambanis, Michaela: Fremdsprachenunterricht und Neurowissenschaften, narr-Verlag, 2013 Sulikowska, Anna: Gedächtnisstrategien im Fremdsprachenunterricht, Verlag Dr. Kovac, 1. Auflage 2011.</p>
<p>Schulpraktische Übungen Russisch (Peggy Germer)</p>	2		<p>Erste SPÜ- Gruppe: Donnerstag, Lössnitz-Gymnasium, Außenstelle, Donnerstag, 13.50 Uhr - 14.35 Uhr, Beginn: 16.4., Klasse 7, Lehrwerk "конечно"</p> <p>Zweite SPÜ Gruppe: Freitag, Hülse-Gymnasium, Freitag, 12.30 Uhr - 13.15 Uhr, Beginn: 17.04, Klasse 6, Lehrwerk "Dialog"</p>

Sprachausbildung Polnisch

<p>Sprachlernseminar 1.3/1.4 (A2) Polnisch (Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	4	<p>DI(2) W48/102</p> <p>und</p> <p>FR(2) W48/102</p>	<p><i>Vorkenntnisse: SLS 1.1 und 1.2</i> Systematisierung und Erweiterung der bereits erworbenen grammatischen Grundkenntnisse. Übungsschwerpunkt: das Substantiv und das Adjektiv (Deklination, Deklinationsgruppen) und die Zeitformen der Verben: Imperfekt und Futur. Erwerb der kommunikativen Kompetenzen in Alltagssituationen (Zeitangaben, Alltag, Kleidung, Essen und Trinken, Einkaufen). Übungen zum Sprechen, Schreiben, Hör- und Leseverstehen. Landeskunde. <u>Literatur:</u> Stemppek Iwona, Stelmach Anna, Dawidek Sylwia, Szymkiewicz Aneta: Polski, krok po kroku 1 (A1/A2), Kraków 2013</p>
<p>Sprachlernseminar 2.3/2.4 (B1) Polnisch (Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	4	<p>DI(3) W48/102</p> <p>und</p> <p>FR(3) W48/102</p>	<p><i>Vorkenntnisse: SLS 2.1 und 2.2</i> Erweiterung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen, Nacherzählen und Präsentieren. Übungen zum Hör- und Leseverstehen, Vermittlung der polnischen Landeskunde (polnische Persönlichkeiten), Erweiterung und Vertiefung der bereits erworbenen grammatischen Kenntnisse (Übungsschwerpunkt: der Aspekt) <u>Literatur:</u> Małolepsza, M., Szymkiewicz, A.: Hurra!!! Po polsku 2 (A2), Kraków 2006 und Małolepsza, M., Szymkiewicz, A.: Hurra!!! Po polsku 2 (A2), Kraków 2006</p>
<p>Sprachlernseminar 3.2 (B2) Polnisch (Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	2	<p>MI(3) W48/102</p>	<p><i>Vorkenntnisse: SLS 3.1</i> Im Mittelpunkt des Kurses steht das Hörverstehen als ein komplexer Prozess, in dem sowohl auditive, semantische, syntaktische als auch pragmatische und kognitive Komponenten zusammenwirken. Diese Komponenten werden schrittweise aufgebaut und sollen zu einer Hörverstehenskompetenz zusammengefügt werden. Lernziel ist die Fähigkeit, an der direkten Kommunikation im Alltag teilzunehmen, d.h. Sprecheräußerungen zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren. Der korrekte Gebrauch neuer Vokabeln kann beim Formulieren eigener Texte geübt werden. <u>Literatur:</u> Miodunka, Wł.: Uczmy się polskiego. Ein Videokurs. Polska Fundacja Upowszechniania Nauki, Warszawa 1996 (Lektionen 12-15)</p>
<p>Tutorium SLS 3.2</p>	2		<p>Obligatorisches Tutorium zum Kurs 3.2</p>

<p>Master 1 Polnisch (C1) Leseverstehen/Übersetzen (Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	2	DI(4) W48/102	<p>für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen Im Mittelpunkt des Kurses steht das Leseverstehen geschriebener Texte. In den Übungen werden das globale, selektive sowie detaillierte Verstehen entwickelt und verbessert. Das Ziel des Kurses ist der Erwerb einer gesicherten Textsortenkompetenz sowie aktive Fertigkeiten beim Übersetzen ausgewählter publizistischer und wissenschaftlicher Texte (Biographie, Interview, Rezension). <u>Hinweise:</u> Arbeitsmaterial und Texte werden zur Verfügung gestellt</p>
<p>Master 2 Polnisch (C1) Publizieren/Präsentieren (Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	2	DO(4) W48/102	<p><i>für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen</i> Das Ziel des Kurses ist der Erwerb einer schriftlichen und mündlichen Produktions- und Präsentationskompetenz in der polnischen Sprache. Qualifikationsziel sind erweiterte Fertigkeiten im aktiven Umgang mit wissenschaftlichen Texten. Leistungsnachweis: Erstellen eines Thesenpapiers und eine Kurzpräsentation Arbeitsmaterial und Texte werden von den Kursteilnehmern zur Verfügung gestellt.</p>
<p>Polnisch für Fortgeschrittene I Mam to na końcu języka Wortschatzerweiterung (Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	2	DO(2) W48/102	<p><i>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen, auch als Ergänzung zu Polnisch Master 1 sowie polnische Germanistikstudenten</i> Im Mittelpunkt des Kurses steht die Lektüre und Analyse der aktuellen polnischen und deutschen Presstexte. Ziele des Kurses: Entwicklung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen, Diskutieren und Übersetzen Übungsschwerpunkte: Leseverstehen und Übersetzen Leistungsnachweis kann durch eine schriftliche Leistung erworben werden Hinweise Literatur: Arbeitsmaterial wird zur Verfügung gestellt</p>
<p>Polnisch für Fortgeschrittene II O biznesie po polsku I ... po niemiecku (Simulation) (Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	2	MI(4) W48/102	<p><i>Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen, auch als Ergänzung zu Polnisch Master I und II sowie polnische Germanistikstudenten</i> Wenn Sie Ihre Sprachkenntnisse im Bereich Wirtschaftspolnisch bzw. Wirtschaftsdeutsch erweitern und den Alltag einer polnischen und einer deutschen Firma mitgestalten wollen, viel Fantasie und Vorstellungskraft besitzen und bereit sind, in eine fremde Rolle zu schlüpfen, sollten Sie unbedingt zu diesem Kurs kommen und an einem ungewöhnlichen Projekt mitwirken. Literatur: Kowalska, M.: O biznesie po polsku (B1 und B2), Kraków 2008 Baudisch, G., Zoch, I.: Impulse. Niemiecki dla przedsiębiorców i handlowców, Placet 2001</p>

Sprachausbildung Russisch

<p>Anfängerkurs Russisch (A1) (Ivanna Pyskiv)</p>	4	<p>DI(1) W48/002 und DO(1) W48/002</p>	<p><i>für Studenten ohne Vorkenntnisse/Master Neue Slavine I (Fortsetzung Wintersemester 2014/15)</i> Erweiterung und Vertiefung der Grundkenntnisse der russischen Sprache, Vermittlung von grammatischen Grundstrukturen, Befähigung zur Kommunikation im Alltag. <u>Literatur:</u> Irma Adler; Ludmila Bolgova: Мост 1, Stuttgart 2008</p>
<p>Sprachlernseminar 1.3/1.4 (A2) Russisch (Dr. Anna Kraus)</p> <p>(Ivanna Pyskiv)</p>	4	<p>DI(2) W48/103</p> <p>und</p> <p>DO(2) BSS/149</p>	<p>Im Kurs sollen die Kommunikationsfähigkeiten zu Themen des persönlichen Umfeldes weiterentwickelt werden. Die phonetischen, lexikalischen und grammatischen Kenntnisse werden wiederholt und vertieft.</p> <p>Erweiterung der bereits erworbenen grammatischen Kenntnisse. Die Schwerpunkte des Kurses sind: Aspekt und Tempusformen, Imperativ, Verben der Bewegung. Das Arbeitsmaterial wird zur Verfügung gestellt.</p>
<p>Sprachlernseminar 2.3 (B1) Russisch</p> <p>Sprachlernseminar 2.4 (B1) Russisch (Dr. Anna Kraus)</p>	4	<p>DI(3) W48/103</p> <p>und</p> <p>DO(2) W48/103</p>	<p>Der Kurs dient der Wiederholung und Vertiefung bestimmter Themen der Grammatik (Pronomen, Adjektive, Zahlwörter). Durch die kommunikativ orientierten Übungen werden auch die lexikalischen Kenntnisse gefestigt und erweitert, die schriftlichen und mündlichen Ausdrucksmöglichkeiten weiter entwickelt.</p> <p>Diese Veranstaltung beinhaltet den weiteren Aufbau und die Festigung der lexikalischen Kenntnisse und die Weiterentwicklung der Ausdrucksfähigkeiten (mündlich und schriftlich) zu den Themen aus dem Alltagsleben, anhand der landeskundlich orientierten Texte werden auch die kommunikativen Kompetenzen im Leseverstehen weiter entwickelt.</p>
<p>Sprachlernseminar 3.2 (B2) Russisch (Dr. Anna Kraus)</p>	2	<p>MI(3) W48/103</p>	<p>Der Kurs soll Fähigkeiten in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation zu landeskundlichen Themen vermitteln. Anhand von ausgewählten Texten zur Kultur und Geschichte werden die dafür relevanten sprachlichen Fähigkeiten vertieft und die kommunikativen Fertigkeiten weiter entwickelt. Außerdem wird das Übersetzen der Texte geübt.</p>
<p>Sprachlernseminar 3.2 (B2) Russisch (Lehramt) (Dr. Anna Kraus)</p>	2	<p>FR(3) W48/103</p>	<p>Der Kurs soll Anregungen für einen kommunikationsfördernden und praxisorientierten Unterricht geben. Bei Einschätzung der konkreten Beispiele aus den Schulbüchern können realitätsnahe, kreative, vielfältige Aufgabenformate für eigene Lehrtätigkeit entwickelt werden. Die Sprachkenntnisse werden vertieft und die kommunikativen Fertigkeiten weiter entwickelt.</p>

Tutorium SLS 3.2	2		Obligatorisches Tutorium zum Kurs 3.2 Ort und Zeit werden in der ersten Kurs-LV festgelegt
Master 1 Russisch (C1) Leseverstehen/Übersetzen (Dr. Anna Kraus)	2	DI(4) W48/103	Ziel des Kurses ist weitere Entwicklung der Fähigkeiten im Leseverstehen und im Übersetzen literarischer und wissenschaftlicher Texte. Die Themenwahl orientiert sich an Bedürfnissen des praktischen Spracherwerbs und an Interessen der Kursteilnehmer.
Master 1 Russisch (Lehramt) (C1) (Dr. Anna Kraus)	2	MI(2) W48/103	<i>(Fortsetzung des WS-Ma1-Kurses für Lehramtsstudenten)</i> Ziel des Kurses ist weitere Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten im Leseverstehen und im Übersetzen der Texte, die für die spätere Tätigkeit in der Schule relevant sein könnten.
Master 2 Russisch (C1) Wissenschaftliche Präsentation (Dr. Anna Kraus)	2	FR(2) W48/103	Im Kurs werden die Kompetenzen im wissenschaftlichen Präsentieren entwickelt. Die bereits erworbenen Sprachkenntnisse werden weiter vertieft, die praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten im aktiven Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten weiter entwickelt
Master 2 Russisch (Lehramt) (C1) Kommunizieren/Präsentieren (Dr. Anna Kraus)	2	DO(3) W48/103	Die lexikalisch-grammatischen Kenntnisse werden in den kommunikativen Übungen erworben und vertieft, die kommunikativen Fertigkeiten im Leseverstehen, im freien Sprechen und Schreiben weiterentwickelt und vertieft. Die Themenwahl richtet sich nach den Wünschen der Kursteilnehmer.

Sprachausbildung Tschechisch

<p>Sprachlernseminar 1.3/1.4 (A2) Tschechisch (Dr. Jiří Karas)</p>	4	<p>DI(2) BSS/E49</p> <p>und</p> <p>FR(3) BSS/E49</p>	<p><u>Vorkenntnisse:</u> SLS 1.1/1.2 Vertiefung und Festigung der bereits erworbenen Kompetenzen sowie die Erweiterung der Kenntnisse von Wortschatz und Grammatik. Übungsschwerpunkte sind: Nominale Deklination im Singular, das zusammengesetzte Futur, die Bewegungsverbren, das Präteritum. Erzielt wird der Erwerb der kommunikativen Kompetenzen (z.B. über den Arbeitstag berichten, sich nach einem Ziel informieren, Einkäufe für das Wochenende, über Hobbys berichten, ..).</p> <p><u>Lehr- und Lernmaterial:</u> Maidlová, Jana/ Nekula, Marek (2013): Tschechisch kommunikativ 1 2., Aufl., Stuttgart. Schmetterling Verlag GmbH, Maidlová, Jana/ Nekula, Marek (2011): Tschechisch kommunikativ Übungsbuch. Stuttgart. Schmetterling Verlag GmbH,,</p>
<p>Sprachlernseminar 2.3/2.4 (B1) Tschechisch (Dr. Jiří Karas)</p>	4	<p>DI(3) BSS/E49</p> <p>und</p> <p>FR(2) BSS/E49</p>	<p><u>Vorkenntnisse:</u> SLS 2.1/2.2 Kontinuierliche Erweiterung der bereits erworbenen Kenntnisse. Die grammatischen Schwerpunkte des Kurses sind: Konditionalsätze, Finalsätze, nominale Deklination im Plural, direkte und indirekte Rede, Imperativ der Fortbewegungsverben. Im Mittelpunkt steht der Erwerb der kommunikativen Kompetenzen im Argumentieren, im Formulieren eigenen Standpunktes sowie in der Wiedergabe fremder Meinung. Zu diesem Zweck werden Lesetexte über berühmte tschechische Persönlichkeiten behandelt.</p> <p><u>Lehr- und Lernmaterial:</u> Kestřánková, Marie et al (2010): Čeština pro cizince. Učebnice, úroveň B1. Brno. Computer Press a.s.</p>
<p>Sprachlernseminar 3.2 (B2) Tschechisch (Dr. Jiří Karas)</p>	2	<p>DO(2) BSS/117</p>	<p><u>Vorkenntnisse:</u> SLS 3.1 Der Kurs dient der Vervollkommnung der Sprechfertigkeit im Themenbereich Reisen mit der Einübung von sprachlichen Mitteln, die die Lerner befähigen, sich zu Wegbeschreibungen, Verkehr, Nutzung verschiedener Verkehrsmittel, zu Situationen in der Kfz-Werkstatt, bei Straßenkontrollen etc. sowie zu Urlaub, Jahreszeiten und Wetter zu äußern.</p> <p><u>Lehr-/ Lernmaterial :</u> Nekovářová, Alena (2008): Čeština pro život. Praha, Akropolis s.r.o.</p>
<p>Tutorium SLS 3.2</p>	2		<p>Obligatorisches Tutorium zum Kurs 3.2 Ort und Zeit werden in der ersten Kurs-LV festgelegt</p>

<p>Fortgeschrittene I Tschechisch (Lektürekurs) (Dr. Jiří Karas)</p>	2	DI(5) BSS/E49	<p><i>Geeignet für Studierende mit dem Sprachniveau B1</i> Ziel der fakultativen Veranstaltung ist das Heranführen an das verstehende Lesen. Vermittelt werden Lesestrategien, mit deren Hilfe man einem unbekanntem Text die wesentlichen Informationen entnehmen kann, ohne jedes einzelne Wort zu verstehen. <u>Lehr- und Lernmaterial:</u> Amorová, Věra (2000): Čítanka. Aufbaumaterialien Tschechisch. Ismaning. Max Hueber Verlag.</p>
<p>Master 2 Tschechisch (C1) Publizieren/Präsentieren (Dr. Jiří Karas)</p>	2	DO(3) BSS/117	<p><i>Geeignet für Studierende mit dem Sprachniveau C1</i> Die TeilnehmerInnen sollen in der Veranstaltung Fertigkeiten und Kenntnisse erwerben, die es ihnen ermöglichen, in der tschechischen Sprache ein Exposé vorzubereiten und zu präsentieren. <u>Lehr- und Lernmaterial:</u> Čmejrková, Světlá / Daneš, František/ Světlá , Jindra (2002): Jak napsat odborný text . Praha. LEDA spol. s r.o. , ersehbar auch im Internet: https://cw.felk.cvut.cz/wiki/_media/courses/a6m33ozl/jak-napsat-odborny-text.pdf</p>
<p>Landeskunde Tschechische Republik (Dr. Jiří Karas)</p>	2	DO(5) BSS/E49	<p>Die fakultative Veranstaltung richtet sich an Studierende mit fortgeschrittenen Tschechischkenntnissen und verfolgt das Ziel, die Grundinformationen über Geographie, Bevölkerung, Wirtschaft, politisches System, Sprache, Geschichte und Kultur der Tschechischen Republik zu vermitteln. Die Texte dienen außerdem dem weiteren Spracherwerb. Die Themenwahl richtet sich nach den Interessen der TeilnehmerInnen. <u>Lehr- und Lernmaterial:</u> Cvejnová, Jitka (2008): Co chcete vědět o České republice.Učebnice reálií. Praha. Nakladatelství Karolinum.</p>
<p>Arealstudien-begleitende Exkursion Untere Moldau (Mittelstufe) (Dr. Jiří Karas)</p>			<p>Die (fakultative) Exkursion findet vom 26.05 bis 28.05.2015 statt. Während der Exkursion werden bedeutende Orte und Denkmäler der böhmischen Geschichte und Kultur besucht, u.a. das Schloss von Mělník, das Renaissanceschloss Nelahozeves (Mühlhausen a.M.) und der englische Park mit dem Jagdschloss Veltrusy. Anmeldung erfolgt über Herrn Dr. Karas.</p>